

2 1914 2. Stadtbibliothek Dresden 131

Erscheint 6 mal wöchentlich. Monatl. Bezugspreis durch Zedler einisch. 80 Bsm. 40 Bsm. Trügerlohn 1,70; durch die Post einisch. Postüberleitungsgebühr, ausgl. 80 Bsm. Post-Bestellgeld. Einzel-Nr. 10 Bsm. Sonnabend- u. Feiertags-Nr. 15 Bsm. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Untere Zedler dürfen keine Abbestellungen entgegennehmen.

Nummer 1 — 40. Jahrg.

Verlagsort Dresden.

Anzeigenpreise: die 11stellige 22 mm breite Zeile 6 Bsm. für Plakatsätze können wir keine Gewähr leisten.

Sächsische Volkszeitung

Schiffverteilung: Dresden A. Volterstr. 17, Ruf 20711 und 21012; Geschäftsstelle, Druck u. Verlag: Germania Buchdruckerei u. Verlag Th. u. G. Winkel, Volterstr. 17, Ruf 21012; Postfach: 1425; Stadtbank Dresden 94707.

Dienslag/Mittwoch, 31. 12. 1940/1. 1. 1941

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot und Betriebsstörungen hat der Bezahler oder Werbungtreibende keine Ansprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfang, verspätet oder nicht erscheint — Erfüllungsort Dresden.

Tagesbefehle an die Wehrmacht

Adolf Hitler: „Das Jahr 1941 wird die Vollendung des größten Sieges unserer Geschichte bringen!“

1940

Das Jahr 1940 wird in die Geschichte als das Jahr eingehen, in dem Deutschland und Italien sich ihren europäischen Führungsanspruch endgültig eroberten. Das wichtigste Ereignis war hierbei ohne Zweifel der Feldzug von 6 Wochen in Frankreich, eine Wiederholung jener 18 Tage gegen Polen vom Herbst 1939, nur auf ungleich breiterer Basis und in viel größerem Maßstab. Wie sich die Dinge in einem Jahr verändert haben, zeigt am besten ein Vergleich der Lage Ende 1939 mit der von heute.

Dem Gegner war zwar durch den Polenfeldzug die Hoffnung genommen worden, Deutschland werde auch diesmal wie im Weltkrieg einen Zweifrontenkrieg führen müssen. Ursprünglich sollte ja Rußland im Plan der Gegner Deutschlands die Rolle des zweiten Feindes übernehmen. Das zerschlug sich bekanntlich im Sommer 1939 und in London und Paris mußte man froh sein, in Polen einen Erfolg gefunden zu haben. Sehr schnell stellte sich dann freilich heraus, wie völlig unzureichend Polen die ihm zugedachte Rolle spielte. Nach dem Sieg in Polen hatte Deutschland den Rücken frei. Das war der wichtigste Erfolg des Jahres 1939 — außerordentlich bedeutungsvoll für die weitere Entwicklung, aber es war doch eben nur ein Teilerfolg. Viele entscheidend wichtige Fragen blieben offen.

Die englisch-französische Allianz erschien unerschütterlich. Überall in Europa waren Agenten dieser Staaten an der Arbeit, die Voraussetzungen für eine Kriegsausweitung zu prüfen und zu versuchen, ob man nicht von irgendeiner Ecke her und durch das Einspannen willfähriger Regierungen andere Staaten einen Ueberwachungsansturm gegen das Reich unternehmen könne. Der Südosten und Skandinavien waren von diesen Leuten besonders bevorzugte Gebiete, aber auch für die Einbeziehung Hollands und Belgens in diese dunklen Pläne konnten dann später unwiderlegbare Beweise erbracht werden. Die Reichsregierung hat in allen diesen Fällen blitzschnell gehandelt und ist überall dem Gegner zuvor gekommen. Der April stand im Zeichen der Norwegeneaktion. Am 10. Mai folgte dann der große Schlag gegen den Feind im Westen ein. Damit wurde ein Ablauf von Ereignissen eingeleitet, wie ihn die Kriegsgeschichte noch nicht erlebt hat. Eine Kette bis dahin unumstößlich geltender militärischer Vorstellungen und Ansichten wurde in 6 Wochen umgeworfen und der Welt ein neuer Krieg vorgeführt, von dem man sich nun erstmals ein Bild machen konnte. Meer und Luftwaffe und ihre Führung vollbrachten Wunder an mutiger Entschlossenheit, aber auch gut überlegenem Handeln in den verschiedensten Phasen des Kampfes, bis am 17. Juni Marschall Pétain in einer Rundfunkrede erklärte, Frankreich müsse die Waffen niederlegen. Vier Tage später wurde im Walde von Compiègne der Waffenstillstand zwischen Deutschland und Frankreich unterzeichnet. Am 10. Juni war auch Italien in den Krieg eingetreten, nachdem seine bisherige „Machttriebführung“ der gemeinsamen Sache der Achsenmächte dadurch von größtem Wert gewesen war, daß sie stärkste gegnerische Kräfte gebunden hatte.

Der Sieg über Frankreich veränderte mit einem Schlag das Gesamtbild vollkommen. England stand allein und auf dem europäischen Festland gab es nur eine bestimmende Mächtegruppe: die Achse. Sie stellte von nun an aber nicht allein das neue europäische Kraftzentrum dar, sondern sie wurde auch zum Ausgangspunkt einer andern weltpolitischen Kombination, der mit Japan. Am 27. September wurde in Berlin der Dreimächtepakt unterzeichnet, dessen politischer Sinn es ist, daß Japan die Führung Deutschlands und Italiens bei der Schaffung eines neuen Europa anerkennt, während die Achse die Führung Japans bei der Schaffung eines großasiatischen Raumes respektiert. Damit begann eine neue Epoche der Weltpolitik, der Kampf der jungen, starken aber an Besitz armen Nationen gegen die annehmende und durch nichts gerechtfertigte Vorzugsstellung, die England für sich und sein

„Ich danke Euch, meine Soldaten“

Berlin, 1. Januar.

Der Führer und Oberste Befehlshaber hat zum Jahreswechsel folgenden Tagesbefehl an die Wehrmacht erlassen:

Soldaten!

Im Kriegsjahr 1940 hat die nationalsozialistische Wehrmacht des Großdeutschen Reiches Siege von einmaliger Größe errungen. Mit beispielloser Kühnheit hat sie den Feind zu Lande, zur See und in der Luft geschlagen. Alle Aufgaben, die ich Euch zu stellen gezwungen war, wurden durch Euren Heldennut und Euer soldatisches Können gelöst. Ihr habt die kämpfenden Kräfte unserer Gegner durch die Gewalt der Waffen besiegt. Die von Euch in Besitz genommenen Gebiete aber moralisch erobert durch Eure stolze Haltung und vorbildliche Disziplin.

So ist es dank Eurer hohen Soldatentum gelungen, in wenigen Monaten weltgeschichtlichen Ringens dem vergeblichen Heldenkampf der deutschen Wehrmacht im Weltkrieg den nachträglichen Erfolg zu verleihen, die Schande der damaligen Unterwerfung aber im Walde von Compiègne endgültig zu beseitigen.

Ich danke Euch, meine Soldaten des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe, als Euer Oberster Befehlshaber für Eure unvergleichlichen Leistungen.

Ich danke Euch aber auch im Namen des ganzen deutschen Volkes.

Wir gedenken der Kameraden, die für die Zukunft unseres Volkes in diesem Ringen ihr Leben geben mußten. Wir gedenken ebenso der tapferen Soldaten des uns verbündeten faschistischen Italiens.

Nach dem Willen der demokratischen Kriegsgegner und ihrer jüdisch-kapitalistischen Hintermänner muß dieser Krieg weitergeführt werden. Die Repräsentanten einer zerbrechenden Welt glauben, im Jahre 1941 vielleicht doch noch erreichen zu können, was ihnen in der Vergangenheit mißlang.

Wir sind bereit.

Bereitet wie nie zuvor stehen wir an der Schwelle des neuen Jahres.

Ich weiß: Jeder von Euch wird seine Pflicht tun.

Der Herrgott aber wird jene nicht verlassen, die, von einer Welt bedroht, tapferen Herzens sich selbst zu helfen entschlossen sind.

Soldaten der nationalsozialistischen Wehrmacht des Großdeutschen Reiches!

Das Jahr 1941 wird die Vollendung des größten Sieges unserer Geschichte bringen! gez. Adolf Hitler.

„Jahr stolzer Bewährung“

Tagesbefehl des Oberbefehlshaber des Heeres

Berlin, 1. Jan. Der Oberbefehlshaber des Heeres Generalfeldmarschall von Brauchitsch hat zum Jahreswechsel folgenden Tagesbefehl an das Heer erlassen:

An das Heer!
Hauptquartier OKW, den 31. 12. 1940.

Soldaten!

Ein Jahr stolzer Bewährung liegt hinter Euch. Ihr habt erfüllt, was Führer und Volk von Euch erwartet haben.

In vorbildlicher Kameradschaft mit den anderen Wehrmachtsteilen habt Ihr den größten Sieg der Geschichte errungen. Dieser Sieg hat dem Opfer der Gefallenen und verwundeten Kameraden höchsten Sinn gegeben.

Stärker als je stehen wir am Beginn des neuen Jahres zum Einsatz bereit.

Unter dem Befehl unseres Führers und in unerschütterlichem Vertrauen zu ihm werden wir auch den letzten Gegner schlagen. Meine besten Wünsche für das Jahr 1941 gelten Euch und Euren Familien.

Vorwärts, mit Gott für Deutschland!

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
von Brauchitsch,
Generalfeldmarschall.

Empire in der Welt beansprucht. Daß dieser Krieg getragen werden muß, und sich keine Möglichkeit zu einer friedlichen Erledigung der ungelösten Probleme ergab, ist die alleinige Schuld Englands, das unter harten Umständen irgendetwas von seinen Privilegien aufgeben wollte und deshalb Deutschland den Krieg erklärte. Die Ereignisse, die sich dann im Herbst dieses Jahres in Südosteuropa abspielten — zwischenstaatliche Vereinbarungen und interne Vorgänge — liegen alle auf dieser Linie einer Klärung und Revision der Vergangenheit und der Anpassung an die neuen Verhältnisse. In diesem Zusammenhang sind die Beitritte Ungarns, Rumaniens und der Slowakei zum Dreimächtepakt zu nennen, sowie die Errichtung des Legionär-Regimes in Rumänien.

Nach der Beendigung des Frankreich-Krieges trat militärisch zunächst eine gewisse Ruhe ein, die aber sehr bald durch erhöhte Tätigkeit der Luftwaffe und der Kriegsmarine abgelöst wurde. Anfang September hatte der Führer zum letzten Mal in öffentlicher Rede die Engländer wegen ihrer verbrecherischen Angriffe auf die deutsche Zivilbevölkerung durch nächtliche Bombardements gewarnt. Als auch das nichts nützte, begannen am 6. September die deutschen Vergeltungsangriffe auf London und andere englische Städte. Seit dem haben die deutschen Bomben in England ungeheuren kriegswichtigen Schaden angerichtet,

und zusammen mit dem Handelskrieg gegen die englischen Zufahrtswege hat sich gerade während der letzten Monate und Wochen Englands Lage in jeder Hinsicht katastrophal verschlimmert. Die Folge waren unter anderem die sich häufenden Hilfsrufe an die USA und das offen von maßgebender Seite Englands ausgesprochene Eingeständnis der eigenen Machtlosigkeit und des Angewiesenseins auf fremden Beistand. Mit banger Sorge fragt man sich heute in England, ob Lord Halifax in Washington mehr wird erreichen können als es der verstorbene Lord Lothian vermochte. Die Engländer haben alle ihre Kräfte zusammengekommen, um ihren Bitten dadurch ein etwas besseres Aussehen zu geben, daß sie einige Erfolge in der nordafrikanischen Wüste erzwangen und nicht in den Vereinigten Staaten den Eindruck entstehen zu lassen, als habe es absolut keinen Zweck mehr, in das Unternehmen Englands Kapital gleich welcher Art zu investieren. Aber es ist klar, daß diese Episode an dem Verlauf des Krieges in seinen großen Zügen, noch weniger aber an seinem Ausgang etwas ändern kann. Der Kampf zweier Welten, wie ihn der Führer in seiner Rede von 10. Dezember vor Berliner Rüstungsarbeitern umrissen hat, ist zu einem guten Teil schon in dem eben abgelaufenen Jahr entschieden worden, wenn man sich in Deutschland auch über die Härte der Arbeit, die noch bevorsteht, durchaus im Klaren ist.

Die Zeit als Gnade / Zum neuen Jahr

Zeit? . . . Das große ungelöste Rätsel dieser Erde! Was ist sie? Wo kommt sie her? Wo geht sie hin? Was will sie? Wie behält sie die geheimen Kräfte, die sie treiben? . . .

Ihr Gesicht ist nicht mehr Spinnweb; und in ihren Befehlen knallen keine Pfeile mehr: der Mensch steht über der Zeit! Er hat ihre weichen Schleiher zurückgezogen und sie — erkannt.

Im „Anfang!“ So beginnen zwei Bücher der Heiligen Schrift: gleich das allererste, wo es heißt: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“; und das letzte Evangelium, das der hl. Johannes am Schlusse seines langen Lebens schrieb, hebt auch an: „Im Anfang war das Wort“

Sitten und Bräuche zum Jahreswechsel

Wenn auch das bürgerliche Jahr mit dem kirchlichen nicht zusammenfällt, so hat bei den Christen die weltliche Feier des Neujahrtages immer mehr Eingang gefunden.

In vielen Gegenden ist es heute noch üblich, daß von Kindern und Erwachsenen vor den Häusern die Neujahrtagswünsche in Liedern, den „Anfangsliedern“, oder in Versen, den „Klopfversen“, die meist mit „Klopfen“ beginnen und bis ins 11. Jahrhundert zurückgehen, oder auch auf musikalische Weise (durch „Anblasen“) dargebracht werden.

Christrose — die Weihnachtsblume

Farblos und blütenrein. Von keinem Vogels Nib begrünt, Als ob sie ganz allein Zum Christfest lieblich läuten müht.

sehen, wie Blitzbrand, durchbohrt man kranken Schweinen die Ohren und steckt die Wurzel zur Heilung hindurch.



Wir führen Wissen.

Dresden

Rein Stillstand beim Neubau des Bauhauses Sachsen. Die alle nicht Kriegswichtigen Bauten, ist auch das Bauhaus...

Der Sängerkreis Dresden hielt im Gewerbehause seine Jahresabschlussfeier ab. Wie der Sängerkreisleiter Dr. Richter...

Pfarrer Pössel 60 Jahre alt. Der Seelsorger der Franziskus-Koerter-Gemeinde in Dresden-Neustadt, Pfarrer Edwin Pössel...

Todesfall. Kommerzienrat Franz Richter, Gründer und Mitinhaber der Firmen Franz Richter und Söhne in Dresden...

Die Jahresabschlussandacht in der Hofkirche findet am heutigen Dienstag bereits 16.30 Uhr (nicht 17 Uhr) statt.

Pfarrerereignisse. Pfarrer Koch, der neue Pfarramtseiler der Jakobikirche, bisher Pfarramtseiler an der Andreaskirche...

Gemeinsame Tat. In der letzten Zeit sind aus einer Luftschutzschutzwache in Dresden verschiedene Kleidungsstücke, ärztliche Instrumente...

Ein Zusammenstoß zwischen einem Zug der Strassenbahnlinie 20 und einem Lastkraftwagen ereignete sich am Montag auf dem Altmarkt...

Aus dem Dresdner Kunstleben

Zur Feier des 70. Geburtstages Hanns Köhlsches fand ein Konzert mit einer Auswahl seiner Werke statt, welches dem feierlichen hochgeschätzten Dresdner Meister viele verdienten Ehrungen eintrug.

Reinholdshaus Dresden. Das Ballettmädchen Terz Dresden Striebsmarkt kann zur noch bis einschließlich 5. Januar auf dem Spielplan bleiben...

Sächsisches

Musiker-Anekdoten. Dem großen Künstler wird der Humor in die Adressen gelegt, jener echte kräftige Humor, der den Menschen über alle Kleinigkeiten und mühsamen Zufälle des Lebens hinweghebt.

Ende der Arbeitszeit für Hosen und Tassenhemmen. Mit dem 31. Dezember 1940 ist die Arbeitszeit für Hosen und Tassenhemmen auf besondere Anordnung des Reichsjägermeisters zu Ende gegangen.

Durch Glaube und Pflichterfüllung zum Sieg

Kampf und Arbeit war für uns Nationalsozialisten seit jeher verpflichtende Parole. Durch Einsatz und Leistung brachten wir unseren entschlossenen Willen zum Ausdruck.

Das Jahr 1941 wird im Zeichen der Niederringung Englands stehen und damit im Zeichen der Vernichtung der kapitalistischen Kräfte in Europa. Jetzt geht es um ganz Europa.

Aus der Lausitz

1. Bauhen. Beleuchtung der Treppenhäuser in den Morgenstunden. Vom Polizeiamt wird darauf hingewiesen, daß hinsichtlich der Beleuchtung der Treppenhäuser usw. in den Morgenstunden die Bestimmungen der Verkehrs- und Straßenordnung der Stadt Bauhen (§ 78) sinngemäß Anwendung zu finden haben.

1. Bauhen. Die Wochenmarktpreise der Vorkwoche bleiben bestehen, mit Ausnahme des Kartoffelpreises. Dieser lautet: Gelbe 37-42, rote, weiße, blaue 34-39 für 5 Kilo.

1. Kamenz. Verletzung. Der bisherige Vorsteher des Postamtes in Kamenz, Oberpostmeister Heinhold, ist zur Reichspostdirektion Dresden versetzt worden.

1. Kamenz. Am Sonnabend fand im „Goldnen Stern“ die herkömmliche Weihnachtsfeier des Turn- und Sportvereins in 1846 Kamenz statt.

1. Kamenz. Amtsgerichtsdirektor Felix Warnach, der früher hier amtierte und seit dem 1. 4. 1936 in Reichenbach i. V. als

Schriftleitung und Verlag der „Sächsischen Volkszeitung“ wünschen allen Lesern und Mitarbeitern ein gesegnetes Neues Jahr!

Vorstand des dortigen Amtsgerichtes tätig war, hat in Frankreich einen tödlichen Unfall erlitten. Schon am Weltkrieg hat Felix Warnach, der im 48. Lebensjahr stand, als Kompanieführer teilgenommen.

1. Neusalza-Spremberg. Tod eines Heimatfreundes. Im Alter von 64 Jahren starb in Rähnitz-Sellerau der Oberpostassistent i. R. Walter Helmich, der in Neusalza-Spremberg über ein Jahrzehnt gewirkt und sich um die Erforschung der Geschichte von Spremberg besondere Verdienste erworben hat.

1. Söhlde a. d. Spr. Hohes Alter. In erfreulicher Mütterlichkeit konnte die zweifelhafte Ortsbürgerin, Frau Friederike Krüger, ihren 93. Geburtstag feiern.

1. Gräfenau. Dem Flugzeugführer Unteroffizier Martin Richter aus dem Ortsteil Galkenberg wurde das ER. 2 verliehen.

1. Wittichenau. Am Heiligen Abend brach auf der Schwärzen Eiser ein 6 Jahre alter Knabe durch die Eisdecke. Er konnte sich aber an einer Baumwurzel festhalten und so aus dem Wasser ziehen.

1. Honeserwerda. Am 22. Dezember gegen 23.15 Uhr wurde auf der Reichstraße nach Bräthen der Autofahrer Karl Gottschalk aus Michaelken von einem Kraftwagen tödlich überfahren. Das Auto fuhr davon, ohne anzuhalten.

Aus dem Sudetengau

1. Warnsdorf. Frohe Weihnachtsbotschaft erhielt die Familie des Warnsdorfer Postamtsvorstehers und Oberspektors Waldstein aus Frankreich. Ihre drei Söhne, die die Kämpfe in Belgien, Flandern und Nordfrankreich bei verschiedenen Truppenteilen mitgemacht haben, trafen einander zufällig und überraschend in einer Stadt Südfrankreichs und sandten ihren Eltern von dort freudvolle Weihnachtsgrüße und Neujahrswünsche.

1. Warnsdorf. Todesfall. Ein verdienter Heimatsohn des Sudetengaus ist am Weihnachtsabend in Chemnitz verstorben, Oberbühnenregisseur i. R. Josef Worm, der langjährige Direktor und Förderer der Fachschule für Theater in Chemnitz. Er hat sich um das Fachschulwesen große Verdienste erworben.

1. Spindelmühle. Die Schlüsselmühle ist in der Nacht zum Freitag bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die Gäste mußten, zum Teil nur mangelhaft beheizt, durch die Fenster ins Freie flüchten. Zerstörung der Telefonleitung schnitt das einsam gelegene Haus von jeder Verbindung mit der Außenwelt ab.

Waffen werden sie es schaffen. Wenn der Führer befehlet, sollen sie, wie in den vergangenen Kriegsjahren, wissen: die Soldaten der Arbeit, die schaffende Heimat ist mit ihrem Glauben und mit ihren Leistungen dabei.

Wir stehen nicht nur an der Schwelle zu einem neuen Jahr, sondern auch zu einer großen Zukunft. Für Deutschland und Europa leuchtet hell aus dem dunklen Vergangenheit die von unserem Führer zu gestaltende Zukunft hervor.

Peitisch, Gauamtsleiter, Gauobmann der DNZ

1. Reichenberg. Allgemeine Arbeitsbuchpflicht auch im Sudetengau. Nachdem im Laufe des Jahres im Reichsgau Sudetenland die Arbeitsbücher durch die Arbeitsämter ausgestellt worden sind, hat der Reichsarbeitsminister mit Wirkung vom 1. Januar 1941 an für den Sudetengau auch die Bestimmung in Kraft gesetzt.

Leipzig

1. Deutsch-italienische Arbeitsgemeinschaft gebildet. Im Kreis Leipzig wurde die erste deutsch-italienische Arbeitsgemeinschaft gegründet, an der etwa 20 Mitglieder der NS-Frauenenschaft und der Jugendgruppe teilnehmen.

1. Glückwunsch des Führers zum 100. Geburtstag. Frau Anna Jung geb. Schreiber, die wie wir bereits berichteten, am gestrigen Tage ihren 100. Geburtstag beging, konnte aus diesem Anlaß hohe Ehrungen entgegennehmen.

1. Grundstücksverkäufe. Im Monat November wurden in der Reicheshauptstadt Leipzig, wie der Oberbürgermeister mitteilt, 31 bebauete und 15 unbebaute Grundstücke verkauft.

1. Mehrer Verhaftung in Verkehr! Auf einer Kreuzung der Hofstraße wurde ein 46 Jahre alter Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren. Der Berufslieferant mußte mit Kopfverletzungen in die Polizeiklinik gebracht werden.

1. Den Verletzungen erliegen. Vor zehn Tagen wurde auf der Kreuzung Kurprinz-Brüder-Straße die 64 Jahre alte Witwe Ida Beyer von einer unbekanntem Radfahrerin angefahren.

Südwest-Sachsen

1. Frauen. Beim Fensterputzen tödlich verunglückt. Beim Putzen des Hansopferers stürzte die in der Stralberger Straße wohnende, im 65. Lebensjahre stehende Ehefrau Thelma Bötz aus etwa vier Meter Höhe in den Hof hinab.

1. Bad Elster. Tödlich verunglückt. Am 30. 12. wurde zwischen den Bahnhöfen Bad Elster und Kadisdorf, Braunsdorf der Schrankenwärter Max Krauß von einer durchfahrenden Lokomotive erfaßt und tödlich überfahren.

Umtausch ehem. tschech.-slow. Schulverschreibungen

Umtauschangebot für Inhaber von Schulverschreibungen der ehemaligen tschech.-slowakischen Republik. Berlin, 31. Dez. Im Deutschen Reichsanzeiger vom 30. Dezember d. J. Nr. 305 gibt der Reichsanzeiger der Finanzen ein Umtauschangebot für die reichsdeutschen oder volkdeutschen Inhaber von Schulverschreibungen der ehemaligen tschech.-slowakischen Republik bekannt.

Für den Umtausch, der im Wege der Einreichung der Schulverschreibungen durch Vermittlung eines Kreditinstitutes bei der Deutschen Reichsbank, Zeichnungsableitung, in Berlin erfolgt, ist eine Ausschlußfrist bis zum 31. März 1941 festgelegt worden.

Der Almanach für das Jahr 1941 liegt der heutigen Ausgabe bei.

Du wirst im neuen Jahr wieder viel sprechen!

Du wirst in diesem Jahre bald das letzte Wort sprechen! Nun das spielt schließlich keine Rolle; die Neujahrsglocken künden ja wieder ein neues Jahr an, in dem du abermals viele Worte sprechen zu können hoffst. Aber einmal wirst du dein letztes Wort sprechen. Da hilft dann kein Klagen, kein Häncheln! Es fällt dir dann wie Schuppen von den Augen: Weit hinter dir liegt die Welt und vor dir — Gott und die Ewigkeit und sonst nichts mehr! Wer freilich sein Leben im Angesichte Gottes gelebt, für den ist der Stachel des Todes und der Todesstunde genommen, der wird nicht mit Zittern und Wehen, sondern mit Freude mit Hoffnung über jene Schwelle treten, über die es ein Zurück nicht mehr gibt.

Welches Wort wirst nun am letzten Tage deines Lebens dein letztes Wort sein?

Höre die letzten Worte bekannter und unbekannter Persönlichkeiten:

Franz von Assisi: „Sei willkommen Bruder Tod!“
 Der als Sprachwunder weltberühmt gewordene Kardinal Mezzofanti: „Kafel und ein Gloria Patri sagen und dann in den Himmel eingehen!“
 Königin Elisabeth: „Alle meine Schätze für eine einzige Minute!“

Frau von Staël nahm von ihrer Schönheit Abschied mit den Worten: „Jetzt sind sie kalt, meine geliebten Hände, jetzt sind sie schon ganz profan!“

Kunigunde, die unrechtmäßige Gattin Heinrichs VIII., die sich noch einmal über ihren feinen Hals strich, ehe ihn der tödliche Stahl durchschneidete: „Er ist noch so schön!“

Mirabeau gab kurz vor seinem Tode dem Arzt seine goldene Uhr mit den Worten: „Nehmen Sie diese, Freund, die Uhr zeigt die Zeit an, ich aber gehe in die zeitlose Ewigkeit!“

Voltaire: „Ich fühle eine Hand, die mich erfährt und vor den Richterstuhl Gottes zerrt; der Teufel ist da und will mich packen; ich sehe die Hölle, o verberst sie mir!“
 Goethe: „Nicht, mehr Licht!“

David Friedrich Strauß, der Gottesleugner: „Dieses Gefühl des Preisgebens ist wirklich entsetzlich!“
 Schopenhauer: „O Gott, o mein Gott! Die Philosophie rächt nicht aus!“

Reichle: „O komm zurück, du unbekannter Gott!“
 Anatole France: „Es gibt auf der ganzen Welt kein so elendes Wesen wie ich es bin!“

Alban Stolz: „Bergelt's Gott für alles!“
 Viel Hundert Priester und Laien Mexikos und Spaniens: „So lebe Christus, der König!“

Eine sterbende Mutter im Diahnoffenhaus zu Augsburg: „O Mariele, wie schön!“

Diese letzten Kundgebungen sterbender Menschen reden eine ernste Sprache und bedeuten eine Mahnung, sich durch ein christlich gelebtes Leben auf einen guten Tod vorzubereiten. Es ist schon so, wie ein alter Schwäbischer Hauspruch lautet:

„Ich Gott, hilf mir erwerben,
 Christlich zu leben und selig zu sterben.
 Christlich gelebt und selig gestorben
 Ist ja genugam auf Erden erworben!
 Wie wird dein letztes Wort lauten?“

Die stärkste Giftpflanze entdeckt

Zwei Professoren an der Universität Oslo, deren Spezialgebiet die Giftpflanzen ist, sind von einer langen Forschungsreihe zum Studium der südamerikanischen Flora zurückgekehrt und berichten, daß sie in dem Becken des großen Amazonasflusses in Transvaal eine Giftpflanze gefunden haben, die bisher den Botanikern völlig unbekannt war, die aber ein Gift enthält, das fünfmal stärker ist als Strichnium. Die Pflanze ist nur wenige Zentimeter hoch und hat Blättchen von prächtiger rubinroter Farbe. Die Eingeborenen, die sie gut kennen, nennen sie „hadeno“. Bei der mikroskopischen Untersuchung der Pflanze ergab sich nichts Besonderes. Dagegen führte die chemische Prüfung der Gewebefasche zu der Entdeckung mikroskopisch kleiner Scheiben, und zwar 200.000 bis 300.000 auf den Kubikmillimeter, die ein Gift darstellen, dessen Wirkung sich bei der Prüfung als so stark erwies, daß es die des Strichniums um das Hundsfache übertrifft.

Zwischen 58 über und 76 Grad unter Null

Temperaturunterschiede auf der Erde

Professor Sandström, der Direktor des Meteorologischen Institutes von Göteborg, des bedeutendsten in ganz Skandinavien, dem besonders wichtige Beobachtungen über die Stürme in den arktischen Meeren zu verdanken sind, hat eine Arbeit veröffentlicht, in der er das Ergebnis seiner Studien über die Temperaturunterschiede in den bekannten Gegenden der Erde niedergelegt hat, worin bemerkt wird, daß 18 v. H. der Erdoberfläche noch unbekannt sind.

Die Temperatur der Luft kann zwischen 58 Grad Wärme im Schatten und 76 Grad unter Null schwanken. Diese äußersten Grenzen kommen jedoch nur auf dem arktischen Festland vor, dessen gewaltige Erdmasse von 44 Millionen Quadratkilometer 4 1/2 mal so groß wie die Oberfläche von Europa ist. Die gewöhnlichen Maße überschreitend in seinen riesigen Bergen,

feinen Hochebenen und endlosen Steppen, seinen Wäldern und Wüsten, zeigt Asien daselbst auch für das Klima. Wenn die Sommer in Bagdad und Lahore bereits einen Durchschnitt von 41 Grad haben, so hat man in der Wüste von Lut in Ostpersien, die von 4000 Meter hohen Bergen eingeschlossen ist, im Schatten fast 59 Grad gemessen. Im Gegensatz dazu machen die Winter von Verchajansk in Nordostsibirien aus dieser Stadt den „Kältepol“ des Erdballs.

In diesem Zusammenhang wird auch daran erinnert, daß in dem Erdteil Asien auch der Ort liegt, wo es am meisten in der Welt regnet: in Tscherrapundsch in Assam fallen im Durchschnitt alle sechs Monate über 13 Meter Wasser, und andererseits ist hier auch der Ort zu finden, wo es praktisch einen atmosphärischen Niederschlag nicht gibt: Hall im Inneren Arabiens.

Sohnstein, die Burg im Graebirge



Die benannteste Burg des Graebirges ist Sohnstein. Ihrer Lage auf einem hohen Felsen verdankt sie neben dem Namen auch den noch heute burgenmäßigen Eindruck. Durch wiederholte Brände im 17. Jahrhundert wurde die Feste verunstaltet, wegen der Ungezogenheiten auf dem Felsen aber immer in fast gleicher Form wieder errichtet. Später kamen nützlichere Bauten hinzu. Ihre Bedeutung in ältester Zeit lag in ihrer Lage als Quersiegel zwischen Stolpen und der Elbe. Nachdem die Familien von Schleinitz und Schönburg sie besessen hatten, fiel sie 1543 Herzog Moriz zu. In den folgenden Jahrhunderten hatte sie ein mit mancher weltlichen Burg gemeinsames Schicksal.

Eine ausgezeichnete Wiedergabe Sohnsteins bringt eine der zehn Plaketten sächsischer Burgen und Schlösser zur gautigen Winterhilfsausstellung am 4./5. Januar.

Zuverlässiger, flotter

Korrektor

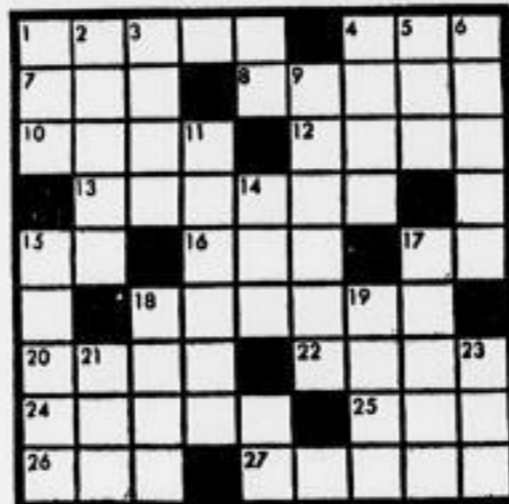
zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Unterlagen erbeten an GERMANIA VERLAG, Dresden A 1, Polierstraße 17, Ruf 20711

Ein norwegischer Künstler in Rom gestorben

Eine eigenartige Künstlerpersönlichkeit ist mit dem toten verstorbenen Bentik Christian Andersen dahingegangen. Er war 1872 in Bergen geboren und ein Nachkomme des berühmten dänischen Dichters, dessen Namen er trug. Nachdem er einige Jahre in den Vereinigten Staaten gelebt hatte, ließ er sich in Rom nieder und blieb dort über 40 Jahre. Er arbeitete als Bildhauer, Maler und Architekt. So führte er einen großen Städteplan für die Gründung einer Stadt als Mittelpunkt der Weltkultur aus, die sich zwischen Rom und dem Meere erheben sollte. Er modellierte aber auch wertvolle Skulpturen, darunter Büsten, eine von Papst Benedikt und viele sehr geschätzte Porträts in Öl und in Pastell von bekannten Persönlichkeiten der Kunstwelt und der Politik.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. Gestalt der deutschen Mythologie, 4. Raibleder, 7. Gestalt aus der Nibelungen Sage, 8. Stadt in Sachsen, 10. Grenzfluß zwischen Norwegen und Finnland, 12. Nebenfluß der Save, 13. Schloß Bismarcks in Pommern, 16. Gebirgsflucht, 18. Hauptraum des altrömischen Hauses, 20. Südbainel, 22. Schreibart, 24. Hülsenfrucht, 25. weiblicher Vorname, 26. Segelstange 27. in die Zukunft Schauernder.

Senkrecht: 1. Kopfbedeckung 2. Ort in Deutsch-Südwestafrika, 3. Fluß in Estland, 4. Hebevorrichtung, 5. Nebenfluß der Donau, 6. Fluß in Estland, 8. ägyptischer Gott, 11. Nordpolgegend, 14. russischer Herrschertitel, 15. Nebenfluß der Oder, 17. chemische Verbindung, 18. spanischer Feldherr, 19. Staat in USA, 21. Papageienart, 23. Affenart.

Neuer Kopf

Wden — Ger — Rabe — Elke — Alm — Selia — Moser — Aker — Oker — Eber — Roge — Kost — Ran — Aker

Den obenstehenden Wörtern soll ein Buchstabe als Kopf angehängt werden, so daß Wörter anderer Bedeutung entstehen. Die Anfangsbuchstaben ergeben, in gleicher Reihenfolge gelesen, einen Sportzweig.

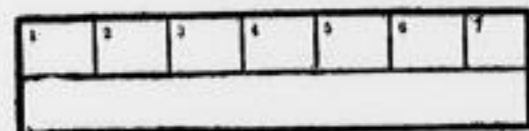
Erkundliches Vorkaufsraffel

Etat — Mark — Bach — Furt — Land — Gau — Ger — Land — Tal

Jedem der vorstehenden Wörter ist eine der nachstehenden Silben vorzusetzen, so daß neue, sinnvolle Wörter geographischer Bedeutung entstehen. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter nennen einen durch ein naturkundliches Forschungsinstitut bekannten Ort in Ostpreußen.

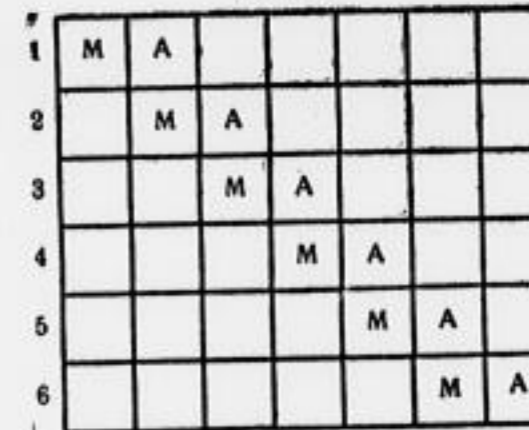
erm — te — na — ost — rand — schwal — schwein — tan — tor

Silbenkastenrätsel



In die oberen Felder der Figur sind Silben zu ordnen, so daß sich, in Verbindung mit einer gemeinsamen Endsilbe, Wörter nachstehender Bedeutung ergeben: 1. Edehnabe, 2. Bus, 3. Wasserpflanze, 4. räumliche Beschränktheit, 5. Turnenabteilung, 6. Mädchenname, 7. landwirtschaftliches Gerät. — Bei richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter eine Bezeichnung für eine baumlose Graegegend in Amerika.

Zählrätsel



Die Buchstaben sind so in die leeren Felder der Figur einzuordnen, daß die waagerechten Reihen folgende Bedeutung ergeben: 1. Knetkur, 2. Männername, 3. Schwelger Lustkurort, 4. Angehöriger einer Völkerrasse, 5. Gedenkstein, 6. nordamerikanischer Staat.

Wisslungen

Kreuzworträtsel: Wagerecht: 1. Misch, 4. Chaos, 7. Kross, 8. Morque, 9. Ziel, 11. Drau, 12. Steinen, 13. Eva, 14. Kal, 17. Tankred, 19. Kohl, 22. Dieb, 24. Karbid, 25. Raabe, 28. Orest, 27. Maine. — Senkrecht: 1. Grand, 2. Jona, 3. Diag, 4. Cholera, 4. Angina, 8. Stein, 8. Met, 10. Jsa, 14. Verbit, 15. Knarre, 16. Ake, 17. Tokio, 18. Eid, 20. Ohapi, 21. Quege, 23. Brom.

Zitat nach Punkten: Pandalosus, Kugelkopfer, Siebengebirge, Lastwagen, Blü. Lederkloster, Großmutter, Kanne, Strafrichter, Madagaskar, Regenwurm, Freigalassener, — „Das Leben wagt der Mut, nicht das Gemissen.“

Rätselgleichung: K = Onu, B = Eid, C = Genf, D = Wue, Z = Gneisenau.

Viel Glück im Neuen Jahr!
 Das wünschen wir unserer geehrten Kundschaft und allen Freunden unseres Hauses. Wir danken für die vielen Beweise des Vertrauens und werden uns auch weiterhin mit allen Kräften einsetzen für die neuen Aufgaben

1941

Rudolf Knoop
 DRESDEN · PRAGER STRASSE

Die Verlobung ihrer Tochter Alice mit Herrn Ing. Hugo Popelat zeigen an

Rektor Franz Dünnebieber i. B. Hauptmann und Kampfabteil und Frau Johanna geb. Frenzel

Meine Verlobung mit Fräulein Alice Dünnebieber beehre ich mich bekannt zu geben

Ing. Hugo Popelat

Dresden Silvester 1940 Bism. Trübau

Allen Kunden in Stadt und Land ein glückliches und gesundes „Neues Jahr“

Kolonialwaren Noack Friesengasse 3/5

Bauken - Neujahr 1941

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten entbieten nur hierdurch herzlichste Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel:

- Renold Johannes, Notar, Hofkammerer, Brühl Johannes, Lehrer, Dräger Paul, Studienrat i. R., Delan Johann, Oberpostinspektoren, Delant Ernst, Zigarrenhändler, Dilger Margarete, Tombuchbibl., Dold Georg, Studienrat i. R., Domschke Hanns, Fleischermeister, Engler Carl, Stud.-Rat i. R. und Tompharektor, Engler Koll, Unteroffizier, Geizler Magdalena, Buchhalter, Graf Geschwister, Seilergeschäft, Gries Ludwig, Ingenieur, Goin Hugo, Seminarregens, Hartmann Alexander, Domdekan, Heidschke Georg, Domkapitular, Heideich Johannes, Stud.-Dir. i. R., Hein Rich, Reg.-Inspektor, Heine Josef, Oberlehrer, Heusch Ernst, Bäckermeister, Hilger August, Priostas, Hübel Dr. Johanna, Domvikar, Hornig Dr. Paul, Kaplan, Jung Paul, Domvikar, Kalauch Dr. Martin, Rechtsanwält, Kaulich Elisabeth, Kitzel Franz, Kaplan, Klaus Jidder, Ob-Stud.-Rat i. R., Prof., Koffetz August, Ab.-Lok.-Führer, Kretschmer Paul, Domkapitular, Prälat, Krömer Paul, Schuhmachermeister, Kuchatz Heinrich, Architekt, Kunze Franz, Rentmeister i. R., Lehmann Franz, Tompharrer, Lüdemann Paul, Kunstforalrat, Lubbe Richard, Geschäftsführer, Marckisch Ewald, Schokolad., Messerer Familie, Mierschlich Jakob, Seifengroßhdlg., Meßing Franz, Schneidermeister

- Müller Rich., Kolonialwarengeld, Neubner Dr. Joseph, Studienrat, Neumann Johann, Lebensmittel-Großhandlung, Noack Paul, in Pa. „Katar“, Paulich Nikolaus, Ab.-Quarisp. i. R., Pielchmann Joseph, Studienrat, Piskel Heinrich, Musikdirektor, Studienrat i. R., Posner Antonie, verm. Postinspektor, Bescheid, Hausverwalter i. R., Reiche Nikolaus, Oberlehrer, Rehorn Felix, Geiger, Reinhold Heinrich, Ab.-Lok.-Führ., Renner Georg, Oberlehrer i. R., Richter Franz, Bierhandlung, Richter Paul, Ranglooffizient, Rimpler Dr. Carl, Studienrat, Röner, Familie, Carl, Rolle Dr. Hermann, Studienrat, Rothert Josef, Bandagist, Schipich Paul, Lehrer, Schmidt Clemens, Möbelhandlung, Scholze Georg, Oberlehrer u. Kant., Scholze Joseph, Bäckermeister, Schwappe Paul, Oberlehrer i. R., Semann Franz, Stud.-Rat i. R., Prof., Simank Dr. Benno, Landgerichtsrat, Simank Johann, Oberlehrer i. R., Coppa Wilhelm, Domkapitular, Stroppe Johannes, Fleischermeister, Strzobha Emil, Hausmeister, Ullrich Ernestine, verm., Weis Joseph, Studienrat, Wenzel Konrad, Lehrer, Wenzel Willy, Kolpinghaus, Wittlich Emil, Textilwarenhdlg., Zacher Karl, Ab.-Lok.-Führer, Zug Karl, Bäckermeister, St.-Elisabeth-Frauenverein

Sie können nur Vorteile haben, wenn sie die Anzeigen in der Sächsischen Volkszeitung verfolgen!

Das Bündnis und Freundschaftsbündnis... Herzlichen Dank... für das uns im abgelaufenen Jahre entgegengebrachte Vertrauen... GERMANIA BUCHDRUCKEREI Dresden A, Pollerstraße 17

Neujahr 1941

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten wünschen für das Jahr 1941 Gottes reichsten Segen:

Seltendorf

- Altman, Emil, Landwirt, Bergmann, Gustav, Kohlenhändler, Brendler, Benno, Schuhmachermeister, Brendler, Josef, Schuhmachermeister, Brendler, Julius, Rentner, Brendler, Wilhelm, Gastwirt, Ebermann, Edmund, Lehrer, Ebermann, Julius, Meteorzentner, Eifler, Julius, Altbauer, Engel, Anton, Kaplan, Geißler, Julius, Maurer, Grohmann, Edmund, Pfarrrer, Gabel, Alois, Landwirt, Gabel, Felix, Gefreiter, 3. J. im Feld, Gabel, Paul, Verm.-Rat, Gassender, Albert, Schmiedemeister, Heibrich, Ernst, Bauer, Hiltcher, August, Zimmermeister, Hübner, Benno, Reichsbahnbeamter, Hübner, Johann, Rentner, Hübner, Josef, Altbauer, Kaiser, Berthold, Maurer, Keil, Hedwig, Geschäftstnh., Klaus, Benno, Pantoffelmacher, Klaus, Felix, Lehrer, Klaus, Robert, Rentner, Klmit, Hedwig, Geschäftstnh., Kretschmer, Benno, Oberfunker i. R., Kretschmer, Hans, Obergreifer i. R., Kretschmer, Viktor, Schneidermeister, Kretschmer, Paul, Feldwebel i. B.

- Kühnel, Bertha, Pensionärin, Lammel, Gustav, Rentner, Lorenz, Julius, Landwirt, Mannheim, Franz, Oberl., Maurermann, Marie, Oberlehr., i. R., Meißler, Reinhold, Altbauer, Pfeifer, Josef, Sattlermeister, Pöschel, Emil, Landwirt, Pöschel, Emil, Maurermeister, Pöschel, Josef, Konditormeister, Pöschel, Josef, Bäckermeister, Reichelt, Paul, Lehrer, Riedel, Paul, Bauer, Riedel, Paul, Tischlermeister, Riedel, Reinhold, Bauer, Rösch, Heinrich, Klempner, Rösch, Julius, Bauer, Schäfer, Hedwig, Geschäftstnh., Schwarzbach, Johann, Zimmermann, Schwarzbach, Stephan, Oberlehrer i. R., Soukup, Josef, Landwirt, Stange, Willy, Oberlehrer, Walter, Max, Bauer, Weichenhalm, Josef, Privatier, Wittig, Alfred, Bäckermeister, Wittig, Carl, Bauarbeiter, Wittig, Gustav, Rentner

Dresden Fam. Johannes Baron Großhain Erzpfleger Karl Freiherr von Der

SPARE auch im neuen Jahre Sparbuch bei der DRESDNER HANDELSBANK GESCHÄFTSSTELLEN: In Dresden: Güntzplatz 3, Johannstr. 8, Kaiserstr. 11, Ostra-Allee 9-11, Prager Str. Ecke Moszinskyst. 1, Pirnaischer Platz Ecke Pirnaische Str. 1, Schlachthofring 7 (Schlachthof) und Wettinerstr. 56 (Großmarkthalle) In Bautzen: Theatergasse 8

Herrlich gelegenes

Haus

geräumig, mit Wald und Teich, Anschluss an die elektr. u. Wasserleitung, ist günstig zu verkaufen. Näheres durch Edwin Schubert, Drestau 288, Sudetengau.

Neujahrswunsch. Suche auf diesem Wege, da es mit an pass. Herrenbek. fehlt, sol. nat. Herrn in gel. Pol., b. Liebe i. ein gemüll., ichn. Helm hat, ein 29 J., 1.68 gr., dhbl., sich Witte u. Kind, da kinderl. auch angen. Zuschr. m. Bild auf 13510 a. b. Verf. d. S. U., Dresden.

Dresdner Theater

(Däne Gerhart) Opernhaus Mittwoch Der fliegende Holländer (6) Donnerstag Der Troubadour (6.30)

Schaupielhaus

Mittwoch Die Zauberkammer (1.30) Die Lärm um nichts (6.30) Donnerstag Die Stützen der Gesellschaft (6.30)

Central-Theater

Mittwoch Der verlorene Wunschzettel (1.30) Der Graf von Luxemburg (4 und 7.30) Donnerstag Der verlorene Wunschzettel (8) Der Graf von Luxemburg (7.30)

Romöblienhaus

Mittwoch Der Dreobn. Striezelmarkt (3.30) Kufuhr im Damenstift (7.30) Donnerstag Der Dreobn. Striezelmarkt (3.30) Kufuhr im Damenstift (7.30)

Theater des Volkes

Mittwoch Hampelmann u. Hampelre. (2.30) Die lustige Witwe (6.15) Donnerstag Hampelmann u. Hampelre. (2.30) Die lustige Witwe (6.15)

Central-Theater Schirgiswalde

Dienstag und Mittwoch Hochzeitsreise zu dritt Ein Lustspiel mit Joe, Riemann, Paul Hörbiger, Maria Anderson, Gräthe Weiser, Theo Lingg u. a. Beginn: Dienstag: 1/2 Uhr; Mittwoch 6 und 1/2 Uhr. Für Jugdl. stark zuggl. Mittwoch 1/2 Uhr Kindervorstellung Der Karl-May-Film Durch die Wüste

Gasthof „Walbe“ Rathig

Am Neujahrstag TANZ

Viele Geschäfte verdanken ihren Aufschwung der WERBUNG!

Chemnitz

Licht-, Kraft-, Radio-Anlagen Beleuchtungskörper Leissl & Schlimper, Ing. Ruf 41781 Obere Aktienstraße 10

Pirna

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel! Zur gemütl. Silvesterfeier ladet ein Familie Georg Bedrich Welliner Hof, Pirna Rottwenderdorfer Str. 21

Klein die Anzeige - groß der Erfolg!

Zwickau

Tapeten - Linoleum Teppiche - Gardinen Möbelstoffe Curtschneidenbach Größtes Fachgeschäft am Platz Zwickau, Innere Plauensche Straße 14

Ein glückliches Paar sind sie geworden! Und der Weg des Zusammenfindens? DIE KLEINE ANZEIGE in der weitverbreiteten Sächsischen Volkszeitung Werbt neue Leser!

Meiner verehrten Kundschaft ein gesundes und gesegnetes Neues Jahr Jakob Korong und Frau Neudörfel über Kamenz 31. Dezember 1940

Dresdner Lichtspiele Unioferum: 2.30, 5, 7.30; Unser Fräulein Doktor, UT: 2.30, 5, 7.30; Traum-Wulst, Capitol: 2.30, 5, 7.30; Rosen in Tirol, Pringeh: 2.40, 5.10, 7.40; Herz modern möbliert, Ufa-Palast: 2.30, 5, 7.30; Der Kleinladtpoet, Ufa a. Postpl.: 10.15, 12, 2.30, 5, 7.30; Rosa Terry, Freiburger Platz: 3.15, 5.30, 8; Ein Leben lang, Ju-El: 8, 5.30, 8; Kleiber machen Leute, Gloria: 5.30, 8; Herz ohne Helmat, Roomoo: 5.30, 8; Das Mädchen von Barnhelm, Ufa-U: 6, 8.15; Das süßliche Dorf, Olympia: 5.30, 8; Herz ohne Helmat, Ost-El: 5.30, 8; Die unvollkommene Liebe, Park-El: 5.30, 8; Falschmünzer, Scala: 1.45, 4, 6.15, 8.30; Falschmünzer.

Jahr der geschichtlichen Wende

Ein Rückblick auf das Kriegsjahr 1940

Als in der Neujahrsnacht 1940 das deutsche Volk auf den mitternächtlichen Blockschlag lauschte...

Der Wacht. Durch ein rasches, blitzartiges Zusammenstürzen...

Der äußere Verlauf der Ereignisse läßt sich trotz ihrer Wucht...

Norwegens König und Regierung, deren weit über bloße Sympathien hinausreichende Verbindungen mit England...

Zwölf Monate sind seitdem vorüber gegangen und wieder stehen wir vor der Schwelle eines Jahres...

Die Zeit rastloser Vorbereitungen

In den ersten Monaten hatte unsere Wehrmacht die Aufgabe, sichere Wacht zu halten...

Nur hoch im Norden, wo bei Narvik, abgetrennt von den übrigen in Norwegen operierenden Truppen...

Der Feldzug gegen Norwegen

Am 8. April ließ man in London die Maske endgültig fallen: In den norwegischen Gewässern wurden an drei Stellen...

Die größte Vernichtungsschlacht aller Zeiten

Jetzt versuchten die Westmächte ihre Expansionspläne in ein anderes Gebiet zu übertragen...

Geschwader den gesamten feindlichen Luftraum, und eine ganze Reihe von Ueberraschungsaktionen...

Ebenso rasch und erfolgreich verlief der Feldzug in Belgien, wo nicht nur sofort alle Grenzbefestigungen durchstochen...

Was nun in diesem Raume geschah, bezeichnete der deutsche Heeresbericht als die „größte Vernichtungsschlacht aller Zeiten“...

Die Verfolgungsschlacht in Frankreich

Nur wenige Tage hatten die deutschen Armeen nach den heißen flandrischen Kämpfen Ruhe...



Ereignisse des Kriegsjahres 1940



Oben von links: Italienische Truppen im griechischen Kalamaa-Gebiet... (Detailed description of the images follows)

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

